Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 47

Artikel: Jahrmarkt des Lebens
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649931

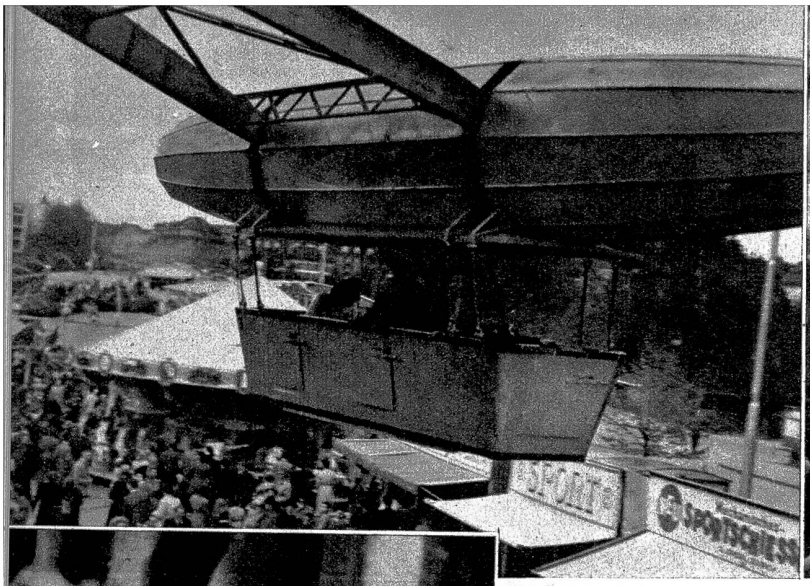
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hoch über den Buden und dem Gewirr der Menschen kreisen die Zeppeline und erfüllen den Mitfahrenden die Illusion einer Luftreise und der Erhabenheit über dem Getriebe der Welt

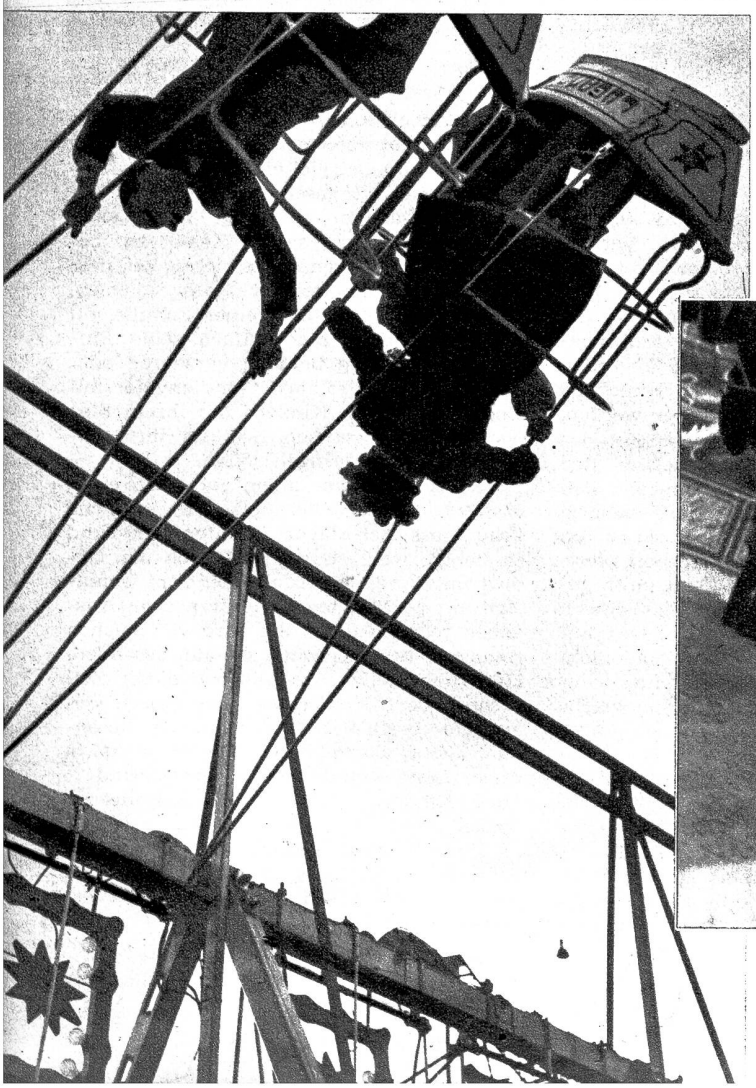
Vor den Buden aber staunt ein Kreis von grossen und kleinen Menschen den Ausrufer an, der die Sensation „im Innern des Theaters" in leuchtenden Farben malt

Links: „Treten Sie näher, oder besser noch: treten Sie ein, meine Herrschaften. In wenigen Minuten ist Anfang und Beginn"

Jahrmarkt des Lebens

Wo könnte sich uns das Leben, dieses wunderliche, seltsame Ding, tiefer und offenherziger darstellen, als auf dem Jahrmarkt? Wo könnte man den menschlichen Neugierden, Leidenschaften und Vergnügungssüchten näher sein, als hier in dieser Welt der primitiven Zeltstoffbuden, des betäubenden Lärms, der sich über die Schulter an Schulter gedrängte Menge ergiesst. Jahrmarkt, das ist wilder Wirbel der Ereignisse, das sind glänzende Fassaden vor armseligen Wirklichkeiten, das ist in hundertfältigen Symbolen das Leben selbst.

Röcke fliegen im Drehwind des Karussells, junge Menschen versuchen einander zu fangen, stossen sich ab, um höher — noch höher — zu fliegen und kommen doch nicht aus dem Kreis heraus, der sie immer wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren lässt. Glücksjäger stehen vor den lockenden Auslagen, bohren die Blicke in die Lose, als wollten sie die Verschlossenheit durchdringen, bevor sie mit leise vor Erregung zitternden Händen die Entscheidung suchen. Aufregende Augenblicke der Spannung zwischen Hoffnung und Enttäuschung, ständige Zweifel um den nochmaligen Versuch. Und überall Zuschauer, die vom Erlebnis der anderen profitieren; die sich vor den

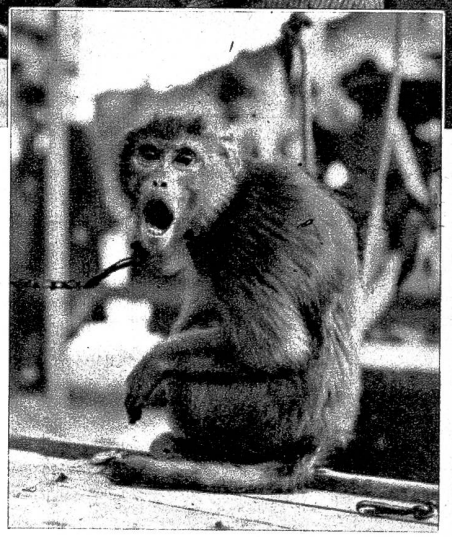


Das Leben geht im Kreis herum

Links: Was wäre schon ein Jahrmarkt ohne Schifflischaukel, ohne das beglückende Schweben zwischen Himmel und Erde?

Links: Zwei Abgeklärte. Selbst durch Feuerschlucker und Tänzerinnen auf Glasscherben nicht mehr zu beeindrucken. Allerhöchstens noch von der Festwirtschaft nebenan

Rechts: Erstaunen, Zweifel, leise Furcht — zusammengenommen: ein verbotener Blick hinter die Kulissen



Ein grosser Mund macht noch keinen Menschen aus

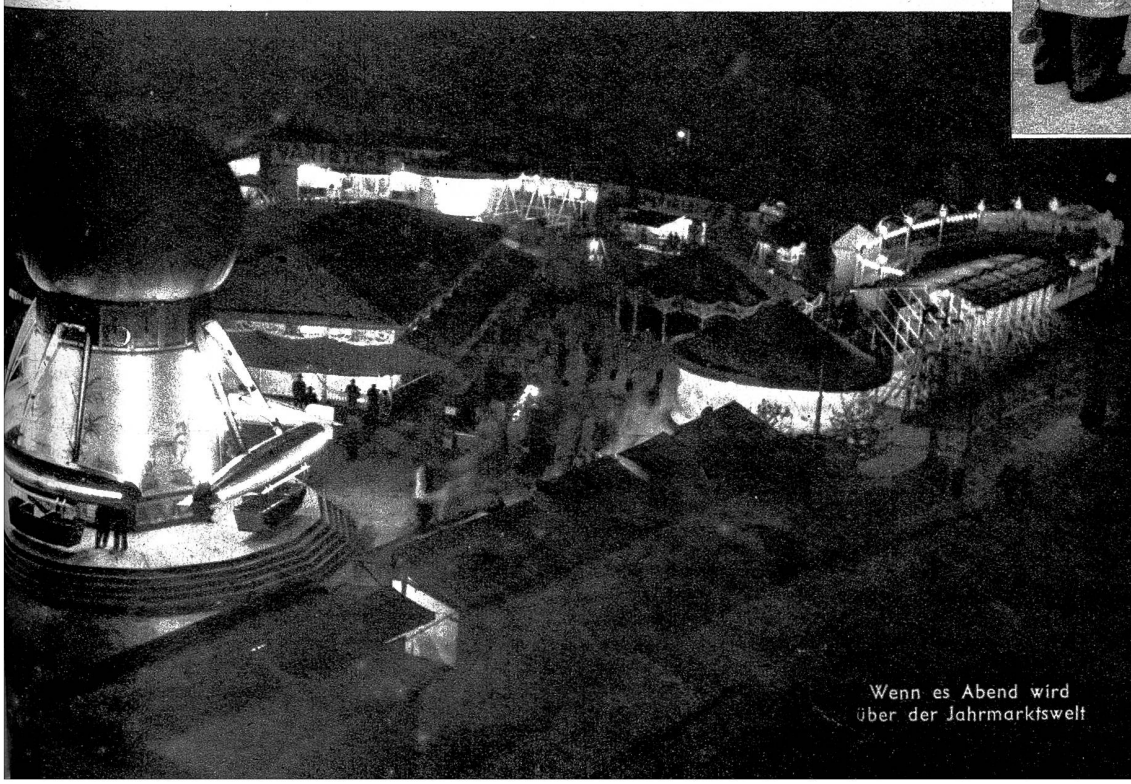
m Banne des „indischen Fakirs". Zusammen mit dem Ice-Cream gibt es sozusagen einen doppelten Genuss

Buden drängen und aufblicken zur Rampe, von der verführerisch hergerichtete Damen die Fülle der letzten Sensationen anpreisen, welche im Innern des Zeltes die Zuschauer erwarten. Aussen glänzende Fassaden, leuchtende Plakate, Flitterglanz und Seidenschimmer — im Innern ein paar primitive Bänke und Menschen, die sich ein hartes Brot verdienen müssen. Die Zeiten haben sich geändert, ganz gewiss, und die Vergnügungsindustrie ist zu einem festen Gewerbe geworden, aber dem Jahrmarktsbetrieb ist der Glanz nicht abhandengekommen. Die Feuerschlucker, Tänzerinnen auf Glasscherben und das Kasperli-Theater haben ihre bis ins frühe Mittelalter reichende Tradition.

Nimm dir Zeit, viel Zeit, stecke die Hände tief in die Taschen und bummle mitten hindurch durch die schrille Musik und das Jauchzen der grossen und kleinen Kinder. Und vergiss vor allem nicht, den Menschen ins Gesicht zu sehen. Es gibt nichts, das du auf dieser Drehbühne des Daseins nicht finden könntest. Erstaunt leuchtende Kinderaugen, liebevolle Eltern, müde Jünglinge mit dem Anschein von Lebemännern, Landbevölkerung mit abgeklärten und wenig beeindruckten Gesichtern, junge Mädchen, ein ganz klein wenig oder ein ganz klein viel kokett, alle Schattierungen menschlicher Daseinsformen wirbeln durcheinander wie die bunten Glasscherben im Kaleidoskop. Lasse dich tragen und treiben von der wogenden Menge und schaue dich hundertmal um, denn selten bist du dem Leben, seinen mannigfachen Erscheinungsformen und Symbolen näher, als hier auf dem Jahrmarkt. *Pws.*

Nicht alle interessieren sich ausschliesslich für die Sensationen in den Buden selbst. Manche suchen sie auch innerhalb des Publikums. Mit Wilhelm Busch: „Des Lebens grösste Peinlichkeit ist Schüchternheit und Kleinlichkeit"

(Phot. Pressbild Bern)

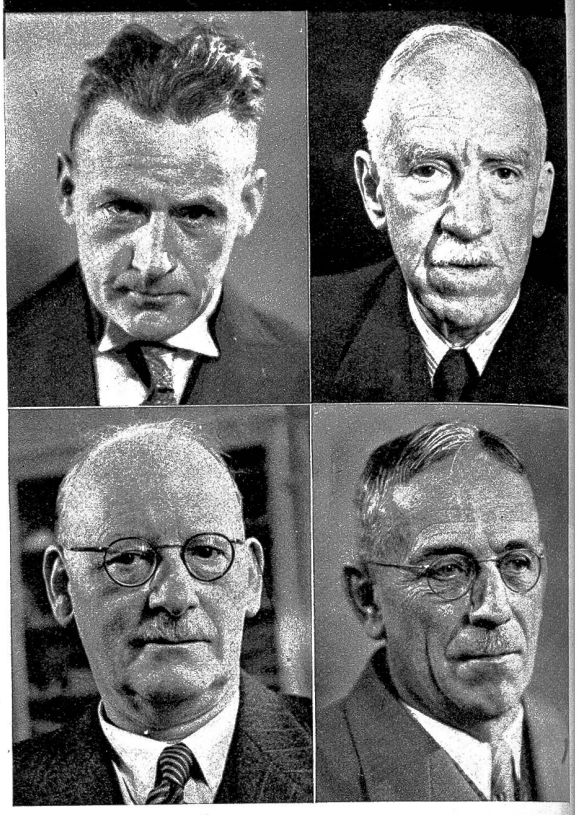


Wenn es Abend wird über der Jahrmarktswelt

Demnächst soll auf der Strecke Spiez-Zweisimmen, später auf den Linien des Gürbetals und Bern-Neuenburg ein neuer Leichttriebwagen eingesetzt werden, der folgende technische Daten aufweist: Leichttriebzug Typ BCFe 4/8, 1000 PS, 110 km/h Höchstgeschwindigkeit, 174 Sitzplätze, 47 m lang. Die Komposition bildet eine Weiterentwicklung dreier, seit 1938 in Betrieb stehender, bewährter Triebzüge ähnlicher Bauart. (Photopress)

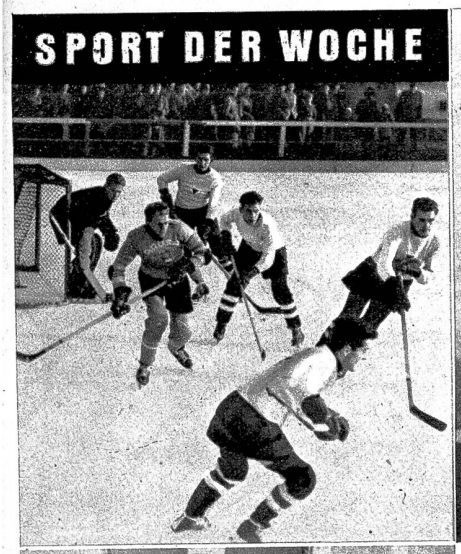
Links: An Stelle des zurückgetretenen Dr. Adolf Burri hat die Schulkommission des städtischen Gymnasiums Bern **Dr. Max Moser,** Lehrer für Deutsch und Englisch, zum neuen **Rektor der Realschule** ernannt. (ATP)

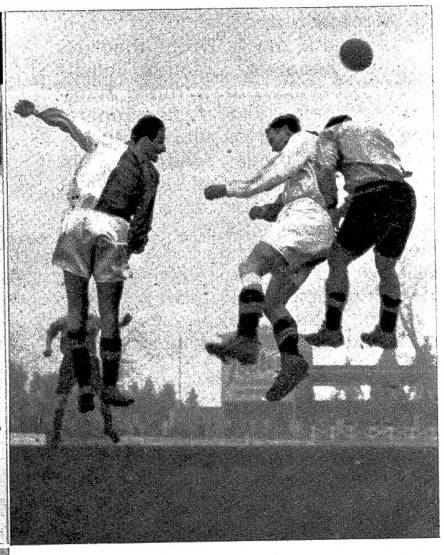
Promovierungen an der Universität Bern

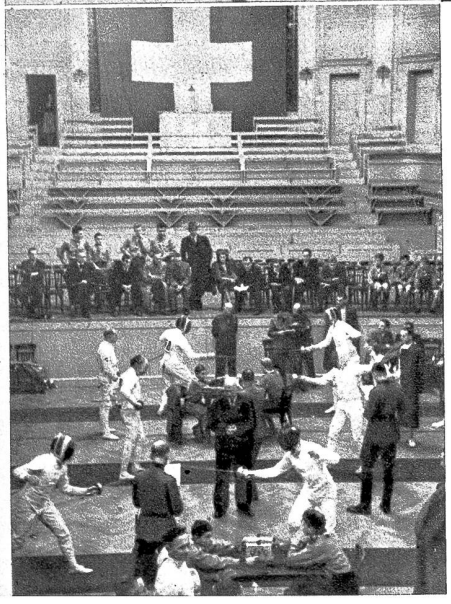


Oben links: Dr. theol. **Fritz Buri,** Pfarrer in Täuffelen und Privatdozent für systematische Theologie an der Universität Bern, erhielt am diesjährigen dies academicus die Hallermedaille. — Oben rechts: **Nationalrat Dr. Albert Oeri,** Chefredaktor der „Basler Nachrichten" wurde von der medizinischen Fakultät in Anerkennung seiner unablässigen Arbeit im Dienste der seelischen Gesundheit des Volkes zum Ehrendoktor ernannt. — Unten links: **Prof. Dr. Treadwell** von der ETH in Zürich wurde zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät II ernannt, in Anerkennung seiner Förderung der analytischen, anorganischen und technischen Chemie durch Anwendung physikalisch-chemischer Methoden. — Unten rechts: Am diesjährigen dies academicus der Universität Bern wurde Lehrer **Robert Marti-Wehren** von Bern, zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät ernannt, in Anerkennung seiner geschichtsforschenden Arbeiten über das Saanen-Gebiet. (Photopress)

SPORT DER WOCHE







Oben links: Mit dem Treffen **Basel-Arosa** auf der Basler Kunsteisbahn hat die schweizerische Eishockey-Spielzeit 1945/46 ihren Anfang genommen. Unser Bild zeigt einen Angriff der Aroser, den hier die Basler (weiss) mit vereinten Kräften abwehren. Arosa siegte aber dennoch mit 4 : 1 Toren sichererer als erwartet. (ATP)

Oben: Mit einem knappen 1 : 0-Resultat vermochten die Berner Young Boys über Biel zu triumphieren und belegen damit in der Rangliste der Nationalliga I den zweiten Platz hinter Servette. Unser Bild zeigt einen Angriff der Berner vor dem Bieler Tor. (Photopress)

Links: Im Berner Kasino sind die **Schweizerischen Militärfechtmeisterschaften** zum 13. Mal ausgetragen worden. 60 Fechter hatten sich in den regionalen Ausscheidungen für den Endkampf qualifiziert, der äusserst spannend verlief und schliesslich in Oblt. Thiébaud den Meister für das Jahr 1945 ergab.

Im Tiergarten, unmittelbar beim Brandenburger Tor, haben die Russen ein **Monumental-Denkmal** errichtet, das für alle Zeiten an die Befreiung der einstigen deutschen Reichshauptstadt von den Nazi durch die Rote Armee erinnern soll. An der Einweihungsfeier, an welcher Marschall Schukow ein Défilé abnahm, waren auch amerikanische, britische und französische Truppen beteiligt. (ATP)

Hitler als „Papa Schickelgruber". Eva Braun, die bekanntlich einige Stunden vor dem Tode noch „Frau Hitler" geworden ist, war jahrelang die Geliebte des Verführers des deutschen Volkes. Jetzt, da ihre Schmuckschatulle entdeckt worden ist, kommt auch etwelches Licht in Hitlers Privatleben. „Papa Schickelgruber" trägt auf einer der in dieser Schatulle nebst eminenten Wertstücken an Schmuck entdeckten Photos ein kleines Mädchen, das mit dem Kosenamen „Uschi" oftmals erwähnt ist, auf den Knien und auch Eva Braun hat ein Kind bei sich. Die Identität dieser Mädchen ist allerdings nicht feststehend. (ATP)